

Aus noch etwas späterer Zeit, dem Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts, mögen hier noch zwei Einzelheiten folgen.

Fig. 274, das Eingangsthor zu einem Bauernhause in Warbsen an der Weser mit zwei flankierenden korinthischen gewundenen Säulen am Thorweg, sonst gut auskonstruierter, aber schmuckloser Zimmerarbeit.

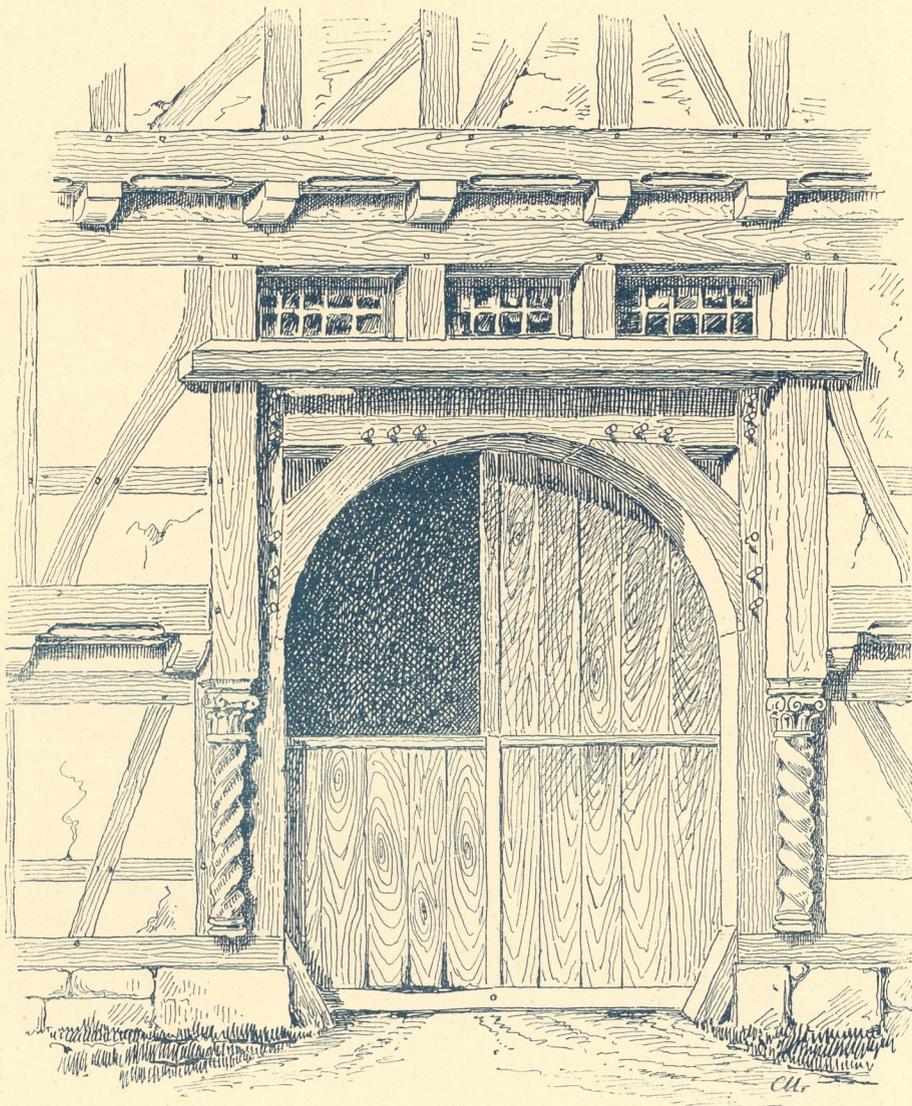


Fig. 274.

Eingangsthor im Giebel eines Bauernhauses in Warbsen a. d. Weser, erbaut Ende XVII. Jahrhunderts.

Ferner Fig. 275 die Eckkonsole eines sehr weit vorgebauten Erkers in Wolfenbüttel, auch in Rokokoformen dargestellt wie das vorige Beispiel.

Fast plötzlich versiegt in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts nach dem dreissigjährigen Kriege der verzierte Holzbau, wie er ähnlich überraschend entstanden war. Die Lust am Ornament ging völlig verloren — die Vorkragung der Stockwerke wurde so sehr beschränkt, dass keine Knaggen oder Konsolen mehr möglich waren, oder sie wurde ganz fortgelassen.